



Kenneth Oppel

Düsteres Verlangen

Die wahre Geschichte des jungen Victor Frankenstein

a.d. Englischen von Gerold Anrich & Martina Instinsky-Anrich

Beltz & Gelberg 2012 • 377 Seiten • 16,95 • ab 14

Den meisten Lesern und Leserinnen dürfte Victor Frankenstein bekannt sein, diente doch Mary Shelleys 1818 veröffentlichter Schauerroman zahlreichen Filmen als Vorlage. Doch der englische Autor Kenneth Oppel schreibt die Geschichte um Victor Frankenstein nicht neu oder bearbeitet sie für ein jugendliches Publikum, sondern greift die Frage auf, wie Victor Frankensteins Jugend ausgesehen haben mag und wie es dazu kommen konnte, dass er dann während seines Studiums das „Monster“ erschaffen hat.

Seine Handlung siedelt er in Genf an und orientiert sich somit eng an der literarischen Vorlage: Die Namen und auch die Orte stimmen weitestgehend überein und Oppel schafft es, die Stimmungen aus Shelleys Roman einzufangen. Doch er verändert auch, was sich insbesondere im Figurenrepertoire zeigt. Victor hat einen Zwillingbruder namens Konrad, zwei weitere Brüder, seine Cousine Elisabeth und seinen besten Freund Henry Clerval. Während Elisabeth und Henry sich auch in der literarischen Vorlage finden, so ist Konrad erfunden und erhält die Funktion, Victors Wissensdurst zu unterstreichen.

Doch kurz zum Inhalt: Victor und Konrad leben mit ihrer Familie ein sorgloses Leben in Genf, genießen nicht nur den Reichtum der Familie, sondern auch die liberale Einstellung, begegnen im elterlichen Schloss Geheimgängen und schließlich einem Labor mit zahlreichen alchemistischen Büchern, die insbesondere Victor reizen. Als Konrad an einem Fieber erkrankt, beschließt Victor mit Hilfe seiner Freunde das Elixier des Lebens herzustellen. Dabei begegnet er immer mehr der dunklen Magie, sein Wissensdurst wird immer größer und er scheut nicht Gefahren trotz der Ermahnungen seines Vaters. Er wird immer mehr in den Bann der Alchemie gezogen und verkennt die Macht, die das Wissen über Tod und Leben besitzen ...

Der Roman überzeugt sowohl sprachlich als auch inhaltlich. Er zeichnet sich durch einen hohen Grad an Intertextualität aus, die nicht nur die Geschichte von Frankenstein betrifft. Kenneth Oppel spielt mit den Lesern und Leserinnen, lässt Figuren mit Namen wie Polidori oder Murnau auftreten, die im Roman *Frankenstein* nicht vorkommen und doch eng mit *Frankenstein* und Mary Shelley verbunden sind. Der englische Schriftsteller und Arzt John Polidori, der mit seiner Erzählung *Der Vampyr* den aristokratischen Vampir in die Literatur brachte, verbrachte u.a. mit Mary Shelley und Lord Byron ein paar Tage am Genfersee, dem

Eine Rezension von
Jana Mikota



Ort also, an dem Mary Shelleys *Frankenstein* entstand. In Oppels Roman ist Polidori ein Apotheker, der Wissen über das Elixier des Lebens besitzt und Victor hilft, dieses herzustellen. Solche Anspielungen deuten sicherlich die Mehrfachadressierung des Romans an, denn auch ohne das Wissen, wer Polidori oder Murnau seien, ist die Handlung klar und verständlich.

Im Mittelpunkt steht zudem auch der Kampf zwischen den Brüdern Konrad und Victor. Während Victor etwas Dunkles besitzt, so ist Konrad der besonnene und ruhigere Bruder, in den sich Elisabeth verliebt. Victor missfällt diese Liebe, er konkurriert mit seinem Bruder und immer wieder muss er sich die Frage stellen, ob er seinen Bruder wirklich helfen will. Man ahnt, wie sich Victor dann weiterentwickeln und das ihm der Wissensdurst nicht verlassen wird.

Düsteres Verlangen ist ein spannender Roman, der jugendlichen Lesern und Leserinnen nicht nur ein großes Lesevergnügen bereiten wird, sondern ihnen auch eine neue Sicht auf Victor Frankenstein eröffnen wird!